

Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

www.erwachsenenbildung.at/magazin

Ausgabe 30, 2017

Wie digitale Technologien die
Erwachsenenbildung verändern
Zwischen Herausforderung und Realisierung

Rezension

Handbuch E-Learning. Lehren und
Lernen mit digitalen Medien

Patricia Arnold, Lars Killian, Anne Thilloßen
und Gerhard Zimmer

Eva-Maria Glade



Handbuch E-Learning. Lehren und Lernen mit digitalen Medien

Patricia Arnold, Lars Killian, Anne Thilloßen
und Gerhard Zimmer

Eva-Maria Glade

Glade, Eva-Maria [Rez.] (2017): Arnold, Patricia/Killian, Lars/Thilloßen, Anne/Zimmer, Gerhard (2015): Handbuch E-Learning. Lehren und Lernen mit digitalen Medien. 4., erw. Aufl. Bielefeld: W. Bertelsmann.

In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 30, 2017. Wien.

Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/17-30/meb17-30.pdf>.

Druck-Version: Books on Demand GmbH: Norderstedt.

Erschienen unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Schlagworte: E-Learning, E-Teaching, digitale Medien, OER, MOOC, Didaktik, Bildungsangebote, mediale Kompetenzen



„Das Handbuch ist ein vollständiges Kompendium der Didaktik des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien im Web. Es thematisiert alle Aspekte der Planung, Produktion, Implementierung, Durchführung, Evaluation und Qualitätssicherung erfolgreicher E-Learning-Angebote. Der Band stellt zukunftsweisende Konzepte für den Aufbau und die Entwicklung virtueller Lehr- und Lernumgebungen vor. Schwerpunkte sind: Gestaltung von Bildungsräumen und Bildungsressourcen, Didaktik des E-Learning, Entwicklung der medialen Kompetenzen und Prüfung erreichter Lernerfolge.“ (Verlagsinformation)



Patricia Arnold, Lars Killian, Anne Thilloßen,
Gerhard Zimmer
**Handbuch E-Learning. Lehren und Lernen mit
digitalen Medien**
4., erw. Aufl. Bielefeld: W. Bertelsmann 2015
605 Seiten

12
Rezeⁿsion

Handbuch E-Learning. Lehren und Lernen mit digitalen Medien

Patricia Arnold, Lars Killian, Anne Thillosen und Gerhard Zimmer

Eva-Maria Glade

Das bereits in vierter Auflage erscheinende „Handbuch E-Learning. Lehren und Lernen mit digitalen Medien“ richtet sich insbesondere an Personen, die an Hochschulen, (Fach-)Schulen, in der wissenschaftlichen oder beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie in Unternehmen tätig sind. Primär sind also jene angesprochen, die sich mit inhaltlichen und didaktischen Konzeptionen sowie der Organisation und Lernbegleitung von E-Learning-Bildungsangeboten beschäftigen. Neu werden in dieser Auflage nachhaltige Strategien zur Implementierung virtueller Bildungsangebote in die Berufsausbildung, die Erwachsenenbildung und die Schulbildung aufgezeigt.

Ziele, Themen und Aufbau im Überblick

Wie die AutorInnen **Patricia Arnold**, **Lars Killian**, **Anne Thillosen** und **Gerhard Zimmer** in ihrem einführenden ersten Kapitel zu den Zielen und zur Struktur des Handbuches ausführen, behandelt die vorliegende Fassung die zentralen Handlungsfelder bei der Konzeption virtueller Bildungsangebote und deren Implementierung in formale und informelle Lehr- und Lernprozesse. Ziel der AutorInnen ist es, die Thematik des E-Learnings aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten, die Koordination und das Zusammenwirken der AkteurInnen umfassend zu beleuchten und auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse stets für die Praxis zu schreiben. Zudem geht es ihnen darum, die zentralen Handlungsfelder und die Entwicklung von Bildungsressourcen konsequent aus einer pädagogischen

Perspektive zu betrachten und Wege zur erfolgreichen Implementierung und Qualitätssicherung virtueller Bildungsangebote aufzuzeigen (vgl. Arnold et al. 2015, S. 15).

In Kapitel 2 grenzen Arnold, Killian, Thillosen und Zimmer hierfür wichtige Begrifflichkeiten wie E-Learning, Blended Learning und E-Teaching voneinander ab, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass „*die Verwendungen der populären Begriffe E-Learning, E-Teaching oder digitale Bildung [...] auch zu folgenreichen Missverständnissen führen [können], insbesondere wenn diese in ihrer Bedeutung technologischen Begriffe in einen direkten Zusammenhang mit den Begriffen Lernen und Bildung gebracht werden. Denn mit dem Begriff E-Learning, elektronisches Lernen, wird kein subjektiv begründeter Modus der subjektiven Prozesse von Lernen bzw.*

Kompetenzentwicklung und Bildung benannt [...]“ (ebd., S. 22; Hervorh.i.O.). Des Weiteren beschäftigen sie sich in Kapitel 2 mit den Nutzungsmöglichkeiten virtueller Bildungsangebote innerhalb der Hochschullehre und Erwachsenenbildung und den Anforderungen an Lehrende und Lernende.

In Kapitel 3 widmen sich Arnold, Killian, Thillosen und Zimmer dem virtuellen Bildungsraum und beschreiben reale, virtuelle sowie hybride Bildungsräume. Sie versuchen dabei die Frage nach dem Ort des Lehrens und Lernens zu beantworten und die Planung von Präsenz- und virtueller Lehre zu fördern. Geklärt werden die Bedeutung und Abgrenzung der verschiedenen Bildungsräume. In Kapitel 4 beschreiben die AutorInnen die didaktische Konzeption von E-Learning-Einheiten in virtuellen Modulen, bevor sie sich in Kapitel 5 mit verschiedenen E-Learning-Tools (Social Bookmarks, Podcasts sowie Micro Blogging)¹ praxisnah auseinandersetzen. So führen sie u.a. eine Sammlung an Tools zur Planung von virtuellen und hybriden Lernräumen an. Eine Beschreibung der unterschiedlichen Einsatzfelder und notwendigen Kompetenzen von LernbegleiterInnen und TutorInnen findet sich in Kapitel 6. Daran schließen die Themen „Lernerfolg und Kompetenzerwerb prüfen“ (Kap. 7), „Qualitätsmanagement“ (Kap. 8) und „Evaluation“ (Kap. 9) sowie „Standardisierung“ (Kap. 10) an. Den Abschluss bilden „Rechtsgrundlagen“ (Kap. 11) und „Implementierung“ (Kap. 12).

Offene Bildungsressourcen

In Kapitel 5 gehen die AutorInnen nicht nur auf frei verfügbare Bildungsressourcen (Open Educational Resources, OER) ein, sondern auch auf Werkzeuge für die eigene Produktion von Lerninhalten. Sie erläutern Simulationen und Mikrowelten, Lern- und Rollenspiele und zeigen deren Nutzen für die Bildungspraxis auf. Neben der theoretischen Betrachtung des Web 2.0 ergänzen praxisorientierte Beschreibungen von Tools und Einsatzmöglichkeiten den Blick auf Bildungsressourcen. Unter „Bildungsressourcen“ verstehen die AutorInnen

dabei Lerninhalte, Informationen und Hinweise in unterschiedlichen Darstellungsformen, ob nun Audio- und Videoelemente oder dreidimensionale Darstellungen (vgl. ebd., S. 175). Darunter fallen Wikis und Weblogs. Zu MOOCs (Massive Open Online Courses) und digitalen Lehrbüchern findet sich eine fruchtbare über zehn Seiten reichende ausführliche Sammlung an E-Learning-Tools und deren Einsatzmöglichkeiten.

Kompetenzen der Lehrenden

Um den Erwerb von Medienkompetenzen bei Lernenden und vor allem Lehrenden zu fördern, formulieren Arnold, Killian, Thillosen und Zimmer in Kapitel 6 nicht nur konkrete Anforderungen bezüglich der notwendig vorhandenen medientechnischen Infrastruktur innerhalb der Lehrsettings und des uneingeschränkten Zugangs zu Medieninhalten. Sie thematisieren auch die notwendig veränderte Beziehung zwischen LehrerInnen und LernerInnen. Während die Lehrenden immer mehr zu LernbegleiterInnen werden, wird von den Lernenden eine immer größere Eigenständigkeit und Selbstorganisation erwartet.

Um mit diesen neuen Freiheiten und Veränderungen konstruktiv umgehen zu können, benötigen beide Seiten individuelle Sach-, Sozial- und Selbstkompetenzen (vgl. ebd., S. 272-276). So brauchen Lehrende – wie die AutorInnen weiter ausführen – als Verantwortliche des Gesamtprozesses neben Organisationskompetenzen auch didaktische sowie fachinhaltliche Kompetenzen. Neben dem Grundverständnis für medienvermittelndes Lehren müssen Dozierende folglich lernen, mit einer veränderten Kommunikation und Kooperation im virtuellen Raum umzugehen. Auch die Lernenden sind gefragt, in virtuellen Bildungsräumen Lerninhalte zu produzieren und zu präsentieren. Das bedeutet eine neue Organisation der Gruppenarbeiten und -prozesse. Die Lernenden müssen sich darauf einstellen und somit neben Kommunikationskompetenz eine technische Kompetenz entwickeln, um mit den neuen Herausforderungen umgehen zu können (vgl. ebd.).

¹ Social Bookmarks sind „Lesezeichen“, die von mehreren NutzerInnen auf einem Server abgelegt und so für einen gemeinsamen Tausch und Austausch genutzt werden können. Ein Podcast ist beschreibbar als eine ganze Serie von Audio- und Videodateien, die kostenlos abonniert und zeitunabhängig heruntergeladen werden können. Micro Blogging ist eine spezifische Form des Bloggens: Nur sehr kurze Textnachrichten (ähnlich der herkömmlichen SMS) werden geschrieben und geteilt; Anm.d.Red.

Rechtsgrundlagen

In Kapitel 11 beschäftigen sich die AutorInnen eingehend mit den Rechten, die beim Gebrauch und der Produktion von E-Learning-Tools zu beachten sind und zur Sicherung der Qualität beitragen. Dabei geht es um Nutzungsschranken und -freiheiten (z.B. Anonymität und Rechenschaftsfreiheit), um Nutzungslizenzen (bspw. bei Open Source Software, Open Acces) sowie um Regelungen von frei verfügbaren Inhalten wie beispielsweise OER. Erkennbar wird, dass die Rechtsgrundlage im E-Learning-Bereich nicht immer einfach zu überblicken, die Beschäftigung damit jedoch unbedingt notwendig ist.

Implementierung virtueller Bildungsangebote

Neben strategischen Zielen zur erfolgreichen Implementierung virtueller Bildungsangebote, wie Kostenführerschaftsstrategien oder Effizienzvergleiche zwischen Präsenz- und Fernstudium, erläutern die AutorInnen in Kapitel 12 verschiedene Dimensionen zur Entwicklung der dafür notwendigen strategischen Kompetenz seitens Hochschule und Bildungsanbieter. Zu diesen Dimensionen zählen organisationskompatible Implementationen, die Entwicklung einer E-Learning-Kultur oder die

Gestaltung der E-Learning-Umgebung. Des Weiteren geht es um die Schaffung der notwendigen Infrastruktur, um geeignetes Medien- und Bildungsmanagement sowie um Information und Beratung. Beschrieben werden u.a. die Organisation virtueller Lerngemeinschaften von Lehrenden und Lernenden und die Schaffung einer pädagogischen Infrastruktur an Hochschulen, in Bildungszentren und in Unternehmen. Hierbei werden die Unterschiede zwischen Berufsausbildung, Schulbildung und Erwachsenenbildung erläutert. Denn während es in der Erwachsenenbildung primär um die Förderung des lebenslangen Lernens geht, hat die Implementierung von E-Learning in der Berufsbildung die Verbesserung der Ausbildungsqualität zum Ziel.

Fazit

Der Titel wird dem Band in vollster Weise gerecht. Das Handbuch E-Learning bietet sich als Standardwerk für alle Lehrenden und Lernenden an, die sich mit den Themen digitale Medien und virtuelle Bildung auseinandersetzen wollen. Die Sprache ist leicht verständlich, der Aufbau sinnig und der Inhalt sehr umfangreich. Patricia Arnold, Lars Killian, Anne Thillosen und Gerhard Zimmer haben ein Werk vorgelegt, das immer wieder zum Nachschlagen und Nachlesen genutzt werden kann und zur Vorbereitung von Lehr- und Lerneinheiten dient.



Foto: K. K.

Eva-Maria Glade, M.A.

eva.glade@sowi.uni-kl.de
<https://www.sowi.uni-kl.de>
+49 (0)631 205-5907

Eva-Maria Glade hat an der TU Kaiserslautern Integrative Sozialwissenschaft studiert und währenddessen bereits als wissenschaftliche Hilfskraft im Distance and Independent Study Center (DISC) der TU Kaiserslautern gearbeitet. Seit September 2015 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am DISC für den Fernstudiengang Schulmanagement. Seit Februar 2016 ist sie zudem Projektmitarbeiterin am Lehrstuhl Pädagogik mit dem Schwerpunkt Schulentwicklung. Dort bearbeitet sie ein Teilprojekt des Gesamtprojektes U.EDU, welches sich mit der reflexiven Medienbildung angehender Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Schulmanagement, reflexive Lehrerpersönlichkeiten und Medienbildung.

Impressum/Offenlegung

Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
Gefördert aus Mitteln des BMB
erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck
Online: www.erwachsenenbildung.at/magazin

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)
ISSN: 2076-2879 (Druck)
ISSN-L: 1993-6818
ISBN: 9783743196971

Projekttträger



CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Marienplatz 1/2/L
A-8020 Graz
ZVR-Zahl: 167333476

Medieninhaber



Bundesministerium für Bildung
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5360 St. Wolfgang

HerausgeberInnen der Ausgabe 30, 2017

Mag. David Röhler (PROJEKTkompetenz.eu)
Dr.ⁱⁿ Sandra Schön (Salzburg Research | BIMS e.V)

HerausgeberInnen des Magazin erwachsenenbildung.at

Mag.^a Regina Rosc (Bundesministerium für Bildung)
Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

Fachredaktion

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Graz)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für höhere Studien)
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Mag.^a Julia Schindler (Verein Frauen aus allen Ländern)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)
Ina Zwerger (ORF Radio Ö1)

Online-Redaktion

Mag.^a Christine Bärnthaler (Verein CONEDU)
Mag. Wilfried Frei (Verein CONEDU)

Fachlektorat

Mag.^a Laura R. Rosinger (Textconsult)

Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.^a Andrea Kraus

Satz

Mag.^a Sabine Schnepfleitner (Verein CONEDU)

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

Das „Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des Magazin erwachsenenbildung.at sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll durch das Magazin der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden. Die eingelangten Beiträge werden einem Review der Fachredaktion unterzogen. Zur Veröffentlichung ausgewählte Artikel werden lektoriert und redaktionell bearbeitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der HerausgeberInnen oder der Redaktion. Die HerausgeberInnen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten.

Alle Artikel und Ausgaben des Magazin erwachsenenbildung.at sind im PDF-Format unter www.erwachsenenbildung.at/magazin kostenlos verfügbar. Das Online-Magazin erscheint parallel auch in Druck (Print-on-Demand) sowie als eBook.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheint die Online-Version des „Magazin erwachsenenbildung.at“ ab Ausgabe 28, 2016 unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>).



BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen verbreiten, verteilen, wiederveröffentlichen, bearbeiten, weiterentwickeln, mixen, kompilieren und auch monetarisieren (kommerziell nutzen):

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Angabe von Änderungen: Im Falle einer Bearbeitung müssen Sie die vorgenommenen Änderungen angeben.
- Nennung der Lizenzbedingungen inklusive Angabe des Links zur Lizenz. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieses Werk fällt, mitteilen.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter www.creativecommons.at.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an redaktion@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs
p. A. CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien
Marienplatz 1/2/L, A-8020 Graz
redaktion@erwachsenenbildung.at